

3 †unpers.: „*es brechert ... mich ... ich habe ...* Bedürfnis mich zu erbrechen“ SCHMELLER Mda. 409. A.S.H.

Brechet, Schrot, Spreu, → *Brechach*.

Brechler

M., jmd, der Flachs od. Hanf bricht, °OB, NB vereinz.: *Brechla schloffand nã da Nãchsupm um fãmfö bis af zwejfü* Aicha PA; „Zu einer solchen Flachsdörre kann man 8 *Brechler*, und zwei *Dürrer* gebrauchen“ VOF Bauern-Ztg aus Frauendorf I (1819) 403; „die *Brechler* ... bereiten Flachs oder Hanf ... für ihre Frauen zum Spinnen vor“ KROHER Ache 67.

WBÖ III,815.

Komp.: [**Haar**]b. jmd, der Flachs (→ *Haar*) bricht: *der is a guata Horbrechla, aba a uguats Luada* Traunstein. A.S.H.

Brechlerin

F., Frau, die Flachs bricht: *Brechlerin* Möslbg WEG.

WBÖ III,815; Suddt.Wb. II,594. – Frühhd.Wb. IV,1028. – S-102D3. A.S.H.

Brechlet

N.: *is Brechöad* Spreu beim Flachs Kchdf PAN. A.S.H.

brechneln

Vb., (Flachs) brechen, OB, NB vereinz.: *Hoor brechnän* Wiessee MB. A.S.H.

brechnern

Vb.: *brechnan* „Flachs brechen“ Rogglfing EG. A.S.H.

Brechs

M.: °a *Brex* „ein schweres Mammsbild“ Wald AÖ.

Etym.: Wohl Abl. von → *brechen*; anders WBÖ III,815 (Prächsel).

Suddt.Wb. II,594. A.S.H.

brechsln¹

Vb. **1** prasseln, krachen, °OP vereinz.: *präckslts* „vom Hagel“ Maxhütte BUL.

2: *Keazn brexlt* „flackert“ Ingolstadt.

Suddt.Wb. II,594. A.S.H.

brechsln², brutzeln, → *brägetzeln*.

brechsnen

Vb.: °es *brexnt* „prasselt, von gut brennendem Feuer“ Pielenhfn R.

WBÖ III,815 f.; Suddt.Wb. II,594. A.S.H.

Brecht → *Breche*.

[**laut**]brecht, laut, → -*prächt*.

Brechtel → *Ruprecht*.

[**rot**]brechtig, rot, → -*prächtig*.

†Brechung

F 1 das Flachsbrechen: *das zu verhietung besorgender Feurs gefahrn ... zu dör: Prech: ... vnd richtung des haars ... gewisse Prechheüser ausgesetzt werden sollen* Esting FFB 1680 BJV 1952,130.

2 Versetzen mit anderen Metallen: *ein gar große Anzahl ... der Goldarbeitern ... welche ... mit Brechung des Silbers ... allerhand Vortheilichkeit suchen* Mchn 1665 LORI Münzr. III,2.

3 Reißen, Zerreißen: *Brechung des Stricks in der Execution* CJB 6.

Etym.: Ahd. *-brëhunga*, mhd. *brëchunge*, Abl. von → *brechen*; vgl. Frühhd.Wb. IV,1030 f.

Schwäb.Wb. VI,1689. – DWB II,352; Frühhd.Wb. IV,1030 f.; Mhd.Wb. I,980.

Komp.: †[**Ab**]b. **1** Abriß, Niederreißen: *in abbrechung der alten fleischpencken* Rgbg 1528 Chron.dt.St. XV,87,31. – **2** Zerlegen in Einzelteile: *Balthasarn Graspeunter von Aufmach: vnd Abbröchung der Stendt aufm Rhathauß zalt 14 Kr.* 1648 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.68, fol.50^r. – **3** Enthaltamsamkeit, Entsagung: *sunderleich durch glassenhait vnd abprechunge wird zw genähet dem endt ewr heiligen regel* Indersdf DAH 15.Jh. G. STEER, Scholastische Gnadenlehre in mhd. Spr., München 1966, 136, 30.

WBÖ III,816; Schwäb.Wb. I,7. – ²DWB I,80f.; Frühhd.Wb. I,27; Mhd.Wb. I,9.

†[**Ehe**]b. Ehebruch: *Des wirt sy alles peraubt durch die eeprechung irs mans* 15.Jh. ZDA 112 (1983) 280,458 f.

Schwäb.Wb. II,533. – ²DWB VII,120; Mhd.Wb. I,1482.